



Celtic Celebration 2009 in Düdelingen

Unter die Haut ...

Delia Pifarotti

Fast 3.000 Fans der keltischen Musik zog das diesjährige Zeltik-Festival am Freitagabend in Düdelingen ins „Zeltik-Zelt“ (Zeltik!) an. Unwiderstehliche keltische Atmosphäre mit mitreißender Musik und wilden Rhythmen, magischen Dudelsack-, Flöten- und Geigenklängen, gekoppelt mit erstaunlich dazupassenden Rockeinlagen, heiterer Tanzstimmung zum kompletten Abgehen und fröhlichem Beisammensein bei gutem Essen und Trinken.

Kein Wunder, dass die Mitglieder der ständig wachsenden Düdelinger Keltenfamilie bis ins weite Ausland reichen. Alain Becker, Co-Organisator und Chef des „Centre d'intervention“, vertraute uns zufrieden an, dass nicht nur immer mehr Luxemburger angezogen werden, sondern auch Fans aus der Großregion und aus Spanien, Schweiz und England, wie aus den Internetlisten hervorgeht. Das Festival wird für seinen familiären Charakter, seine mittlerweile super eingespielte Organisation (es handelt sich ja schon um die 12. Auflage!) und den interessanten Headliners gepriesen.

Diese Headliners, die auf der Main Stage auftraten, waren die-

ses Jahr Carlos Núñez, der keltische Musikmeister aus Galicien und ein gern gesehener Gast in Düdelingen, „The Red Hot Chilli Pipers“, diabolisch hot & funny Bagpipes-Entertainer aus Schottland mit ausgeprägtem Sinn für Rockmusik, sowie die aus vier Ländern flott zusammengewürfelte Band „Comas“ (Aidan Burke aus Irland, Sylvain Barou aus der Bretagne, Philip Masure aus Belgien und Jackie Moran aus den USA, Chicago).

Auf der kleineren Pub Stage traten die ebenso talentierten „Sligo“ aus Frankreich und „The Stokes“ aus Deutschland auf, welche, durch ihre Publikumsnähe und Liebe zur irischen Musik, die Euphorie im Zelt anzukurbeln wussten. Dan Neppen führte die Zeltikfreunde durch das Programm des Abends und sagte die Bands sowie das Geschehen im Zelt gekonnt und sympathisch an. Die „Luxembourg Pipe Band“ sorgte für angenehme Überraschungen – sie trat nicht nur im Saal in eleganter Formation auf, sondern hatte drei Stücke aus dem Repertoire von Carlos Núñez eingeübt: der bretonische Tanz „Andro“, die Filmmusik von „Mar adentro“ und das traditionelle und emotionsreiche „Aires de Pontevedra“. Zusammen mit Núñez & Band auf der großen Bühne (Bruder Xurxo Núñez

auf dem Schlagzeug, Pancho Alvarez auf Bouzouki und Gitarre, Niamh Ni Charra auf Geige und Ziehharmonika) umrahmten und vollendeten sie grandios den Sound des galicischen Gaita- und Flötenspiels ... ein richtiges musikalisches und optisches Highlight, das einem einfach unter die Haut ging.

Unter den Rock geschaut

Doch was versteckt sich bloß unter den typischen Schottenröcken, den Kilts?

Diese Frage stellen sich wohl viele, aber die Antwort bleibt immer „verhüllt“ ... Wir haben in Düdelingen Schotten und Schottenliebhaber im Dress ausgefragt und die Antworten gingen von „Socks and shoes!“, über „Que du bonheur!“ bis zum verräterischen: „Nothing!“

Verschmitzt gelacht haben sie dabei alle!

Comas

Von der Band „Comas“ setzten sich Sylvain und Aidan zu uns.

Tageblatt: Pourquoi la musique celtique est-elle aussi prenante?

Sylvain Barou: „Je ne me suis jamais posé cette question, car c'est ce que j'ai toujours aimé faire. Pour moi c'était naturel de l'entendre et de la jouer, grâce à mon père qui aimait la musique irlandaise. Maintenant j'habite en Bretagne, mais quand je vivais à Paris, mes copains faisaient du hip-hop et moi de la musique celtique, c'était bizarre!“

„T“: Vous avez des flûtes remarquables aux sons très particuliers. D'où viennent-elles?

S.B.: „Eh bien, malheureusement, l'été dernier on m'a volé mes instruments, ceux-ci m'ont été prêtés par des copains. Ces flûtes sont en bambou ou en ébène, elles sont typiques de la Bretagne et de l'Irlande et de nombreux luthiers sont spécialisés en ce domaine.“

„T“: Votre groupe provient de quatre pays différents. Comment faites-vous pour vos répétitions et vos soirées?

S.B.: „C'est la galère, en effet, mais nous aimons le faire et nous réussissons quand même. Chacun de nous joue aussi dans d'autres groupes. Comme nous faisons beaucoup de festivals, ça donne l'occasion de jouer ensemble.“



Gut drauf im VIP-Bereich: Düdelingens Bürgermeister Alex Bodry, Carlos Núñez und Gesundheitsminister Mars di Bartolomeo (v.l.n.r.)



Die Stimmung war gut, wie die Fotos beweisen. Ganz oben links die „Stokes“, daneben die „Red Hot Chilli Pipers“.

Red Hot Chilli Pipers

Von den „Red Hot Chilli Pipers“, die verschwitzt von der Bühne zurückkamen, trafen wir auf Willie Armstrong, der uns sogar seinen Dudelsack zum Ausprobieren gab. Gar nicht so einfach, einen Ton rauszukriegen!

Tageblatt: Wie schwierig ist es, geeignete Rocktunes zum Spielen auf Bagpipes zu finden?

Willie Armstrong: „Gar nicht einfach, da unser Instrument auf nur einer Oktave spielt und in B-Flat (Si bemoll). Wir müssen sehr kreativ sein und alles auf Klavier

und Gitarre abstimmen. Aber das macht Spaß. Gerade kommen wir aus Kiew und Kalkutta zurück, werden gleich in London auftreten und eine ganze Schottland-Tour machen!“

„T“: Was ist die Zirkular-Atmung?

W.A.: „Die ist wesentlich beim Dudelsackspielen, es wird die Luft ausgeatmet, die gerade durch die Nase eingeatmet worden ist ..., kann aber auch bei der Drive & Drink-Kontrolle eingesetzt werden.“

(schelmisches Lachen)

Luxembourg Pipe Band

Auch Gilles Wunsch von der „Luxembourg Pipe Band“ hat uns Einiges verraten.

Tageblatt: Wéi ass et zu der Kollaboratioun mam Carlos Núñez komm?

Gilles Wunsch: „Iwwer E-Mail. Mir hunn eis mat him a Kontakt gesat, hee spillt jo oft mat Pipe-Bands zesummen. Mir hunn d'Partiture geschéckt kritt a mir hunn dann an dräi Méint alles ageübt. Just eleng iwwer CD wier et net duergang, well beim Dudelsackspillen ginn et Ornamentatiounen, genannt „grace notes“, déi een do net héiert an déi awer

propper op der Partitur stinn. Well mir jo och auswennege spillen a flott unisono klénge mussen, hu mer dat serieux duerchgezunn.“

„T“: Wat kann ee man, fir bei iech an de Grupp ze kommen?

G.W.: „Sech einfach bei eis melen, am beschten um Internetsite kucken. Jiddereen ass wëllkomm, Dammen an Hären, a just Solfègekenntnisser sinn erfuedert. Mir stellen d'Instrumenter a mir hunn ëmmer donneschdes Prof.“

INFO www.pipeband.lu

Carlos Núñez

Carlos Núñez erzählte uns mit seinem bekannten spanischen Charme von seinen neuen Projekten.

Tageblatt: Pouvez-vous nous anticiper quelques projets actuels?

Carlos Núñez: „On est en train de préparer un album brésilien et nous avons vécu au Brésil et sillonné tout le pays du nord au sud pour nous inspirer pendant une année. En fait, nous avons découvert que la musique brésilienne est la musique celtique du futur: elle est médiévale, européenne, mélangée avec la culture africaine, indienne ... un melting-pot incroyable! J'espère présenter l'album et les artistes brésiliens au festival interceltique de Lorient cet été.“

„T“: Vous voyagez beaucoup, cela vous inspire?

C.N.: „Bien sûr, j'aime le monde, je reste très peu à la maison!“

„T“: Où se trouvent, selon vous, les plus jolies filles? En Espagne?

C.N.: „Non. Les femmes espagnoles ont beaucoup de caractère, mais elles ont beaucoup à apprendre du côté 'relax' des femmes brésiliennes ...!“



Die lockere Atmosphäre eines keltischen Festivals zeigt sich auch und vor allem im Backstage-Bereich, wo sich die Musiker der verschiedenen Bands treffen, chillen, Erfahrungen austauschen, sogar ihre Instrumente auspacken und improvisieren. Einfach herrlich zu sehen und zu hören, wie sie zusammen spielen, ohne sich vorher gekannt zu haben: eigentlich die Essenz der keltischen Musik! Wir nutzten auch die Gelegenheit, um Interviews einzuheimsen.

